

# „Hallo, Dolly“ bringt Broadway-Glanz in die Vilbeler Burg



© Eugen Sommer

Ein überaus gut aufgelegtes Ensemble überzeugt bei der Musical-Premiere der Burgfestspiele. Die Inszenierung bietet dabei einige Überraschungen.

8. Juni 2025 – 16:58 Uhr

von: Verena Napiontek

Verlag Rhein Main

Bad Vilbel. Da ist so richtig was los auf der Bühne der Bad Vilbeler Burgfestspiele – jede Menge gut aufgelegter Darsteller, Sänger, Tänzer, dazu eine perfekt eingespielte zehnköpfige Band, eine einfallsreiche Bühne und herrlich altmodische Kostüme. Genauso wünschen sich die Zuschauer das Musical „Hallo, Dolly“. Bei der Premiere am Samstagabend kommen folglich alle auf ihre Kosten, es gibt viel verdienten Beifall für exzellente Unterhaltung.

„Hallo, Dolly“ ist schon die zweite Premiere in der laufenden Saison der besucherstärksten Festspiele Hessens. In der Woche zuvor war der Startschuss mit der Kriminalkomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ gefallen.

Im Mittelpunkt steht dieses Mal die Heiratsvermittlerin Dolly Gallagher Levi, eine Frau für alle Lebenslagen. So hat Dolly auch für jede nur denkbare Situation die passende Visitenkarte in ihrer übergroßen Handtasche. Sonja Herrmann passt perfekt in diese Rolle. Die Berlinerin hat eine gute Bühnenpräsenz und eine starke Stimme.

Dollys Aufgabe ist es nun, dem Millionär Horace Vandergelder – trefflich in Szene gesetzt von Matthias Schuppli – eine passende Heiratskandidatin vorzustellen. Im Kopf hat Dolly dabei aber eine ganz bestimmte Frau, sich selbst.

## Das Ensemble überzeugt durch große Spielfreude

Neu im Vilbeler Ensemble und eine echte Entdeckung ist Alexander Plein. Er bildet ein kongeniales Duo mit Sascha Stead, der schon öfter in der Burg zu sehen war. Als Barnaby Tucker und Cornelius Hackl, Ladenangestellte von Horace Vandergelder, nutzen die beiden Landeier die Abwesenheit des Chefs, um erstmals New York City zu erkunden. In allerlei slapstickhaften Situationen haben Plein und

Stead die Möglichkeit, große Gelenkigkeit unter Beweis zu stellen. Kleine Albernheiten bringen das Publikum zusätzlich zum Lachen.



*Im Hutsalon, v.l. Minnie Fay (Alice Veronese), Irene Molloy (Julia Steingaß), Cornelius Hackl (Sascha Stead) und Barnaby Tucker (Alexander Plein). (© Eugen Sommer)*



*Sie haben sich nicht gesucht und doch gefunden: v.l. Cornelius Hackl (Sascha Stead), Irene Molloy (Julia Steingaß), Minnie Fay (Alice Veronese) und Barnaby Tucker (Alexander Plein). (© Eugen Sommer)*

Für Lacher sorgt auch Rita Correia in der Rolle von Vandergelders Nichte Ermengarde. Sie ist eine wahre Heulsirene und bricht so überzeugend (und laut) in Tränen aus, dass sich das Publikum jedes Mal aufs Neue amüsiert. Ebenso lustig und schrill ist Annemarie Purkert als vermeintliche Universalerbin und Heiratskandidatin Ernestina Money, die sich immerhin als spendabler erweist als Millionär Vandergelder.

In der musikalischen Komödie geht es natürlich um die Liebe, aber eben auch viel um Sein und Schein, um die Macht des Geldes und gesellschaftliche Konventionen jener Zeit, etwa wenn es in einem Song heißt, dass es eine Frau braucht, die den Müll rausträgt, bügelt und spült.

Hackl und Tucker finden schließlich ihr Glück bei der Hutmacherin Irene Molloy und deren Mitarbeiterin Minnie Fay. Julia Steingaß und Alice Veronese gehen sehr charmant in ihren Rollen auf. Julia Steingaß als Hutmacherin hat zudem eine schöne Stimme und überzeugt mit dem gefühlvollen Solostück „Bunte Bänder trage ich am Hut“.

Die Uraufführung des Musicals nach einer literarischen Vorlage von Thornton Wilder fand 1964 in New York statt. Der Film mit Barbra Streisand und Louis Armstrong folgte fünf Jahre später. Die Melodien entsprechen folglich ganz dem Charme jener Zeit. Unter der musikalischen Leitung von Jochen Kilian werden sie in der Burg zu neuem Leben erweckt und überzeugen heute wie damals. Besonders geht das Publikum natürlich mit, als im zweiten Akt der Titelsong „Hallo, Dolly“ angestimmt wird.



*Die Premiere ist gelungen. „Hallo, Dolly“ wird in diesem Sommer bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel aufgeführt. (© Eugen Sommer)*



*Das Bühnenbild von Valerie Lutz mit den großen Uhren trägt zum Gelingen der Aufführung von „Hallo, Dolly“ in Bad Vilbel bei. (© Eugen Sommer)*

Übergroße Uhren prägen die Bühne, die Valerie Lutz gestaltet hat. Sie lassen sich drehen und werden dann mal zum Lagerraum, zum Hutsalon oder vornehmen Restaurant. Dort kommt es schließlich zum

Showdown. „Unter gar keinen Umständen würde ich Sie heiraten“, sagt der Millionär zu Dolly, – um bald darauf eine Kehrtwende hinzulegen. Und so gibt es nach knapp drei Stunden (inklusive Pause) ein Happy End mit gleich vier glücklichen Paaren.



*Horace Vandergelder (Matthias Schuppli) und Dolly Gallagher Levi (Sonja Herrmann) speisen im teuersten Restaurant der Stadt. Das Besteck ist ziemlich groß geraten. (© Eugen Sommer)*

## **Schwungvolle Inszenierung unter der Regie von Annette Lubosch**

Die schwungvolle Inszenierung unter der Regie von Annette Lubosch reißt das Publikum regelrecht mit. Nicht unerwähnt bleiben darf auch der Bad Vilbeler Chor BelVoce. Acht Sängerinnen und Sänger treten mal als Gesangsverein, als Passanten in New York oder Köche und Kellner im Restaurant auf.

Weitere Vorstellungen von „Halle, Dolly“ gibt es am Pfingstmontag schon um 18:15 Uhr sowie am 2. und 3. Juli um 20:15 Uhr. Noch mehr Aufführungen finden dann zwischen dem 21. Juli und dem 7. September statt.

Die Tickets für „Halle, Dolly“ kosten im Vorverkauf je nach Platz zwischen 33 und 58 Euro. Ermäßigungen in Höhe von 50 Prozent gibt es für Schüler, Studenten und Auszubildende sowie Menschen mit Behinderung. Erhältlich sind die Karten unter der Rufnummer (06101) 559455. Weitere Infos unter [www.kultur-bad-vilbel.de/Burgfestspiele](http://www.kultur-bad-vilbel.de/Burgfestspiele).

Erschienen in:

- Mittelhessen.de
- Echo-online.de
- Wiesbadener Kurier
- Allgemeine Zeitung
- Darmstädter Echo
- Main Spitze